

Friedrich Bersbach  Verlag/Hannover

Konrad Löns

Zweierlei Blut

Ein Schicksalsbild * Geb. M. 25.—

(mehrfarbige, künstlerisch vornehm wirkende Einbandzeichnung)

Konrad Löns, der nahezu ein Jahrzehnt in Kamerun im öffentlichen Leben an einflussreicher Stelle gestanden hat, konnte in diesem Roman aus dem ungeheuren Reichtum seiner persönlichen Erlebnisse schöpfen. — Männer, die wir zu den besten unseres Volkes zählen müssen, haben dort in mehr als zwanzigjähriger Arbeit auf vorgeschobenem Posten ihre schwere Pflicht getan. Sie haben ihre Seele in ihre Arbeit hineingelegt und dadurch die Seele unserer Kolonie zum Klingen gebracht. Wenn dieser Sang anfangs auch nur leise über das Weltenmeer an unser Ohr schlug, so erhob sich die Melodie der beseelten Arbeit doch langsam zu einer brausenden Tonfülle, und die Urteilsfähigen unseres Volkes hörten sie mit Begeisterung. Daneben begann aber der Verrat auch drüben leise zu keimen, er schlich über die heimlichen Negerpfade, getragen und genützt von fremdblütiger Niedertracht. Auf dieser Grundlage formt sich der Stoff aus innerer Notwendigkeit heraus geradezu von selbst. In die Fäden des Verrats ist das Geschick der beiden Mischblütigen verstrickt, die das tragische Moment dieses Romans verkörpern. In ihrer verhängnisvollen Rolle, die sie im Zwiespalt ihrer Doppelseele zu spielen verurteilt sind, eilen sie unrettbar der Erfüllung ihres Geschicks entgegen. Ein ergreifendes Schicksalsbild, eine spannende, lebensprühende, beseelte Darstellung. Ein Buch von außergewöhnlicher Bedeutung, mit dem sich Presse und Publikum in nächster Zeit eingehend beschäftigen, das zu den Büchern gehört,

**die eine Zukunft
haben!**

Ⓜ